

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Einführung 17

1. Kapitel

Kontext und Herleitung der Forschungsfrage 17

A. Der Ausgangspunkt: Die Krise des Völkerrechts	18
I. Akteursperspektive und Normauslegung	22
II. Die Auswahl des Akteurs – Der wirtschaftliche und politische Aufstieg Chinas	23
III. Folgen des chinesischen Aufstiegs	27
IV. Auswahl der Norm – Die Meinungsfreiheit im Internet	31
1. Verschiebungen im Werteverständnis des Völkerrechts	33
2. Multipolarisierung und absolute Souveränität	35
3. Dynamische Entwicklung der Meinungsfreiheit	39
B. Untersuchungsgegenstand	40
I. Chinas Einfluss auf die Meinungsfreiheit im Internet und die Internetregulierung	40
1. Einfluss auf materiell-dogmatischer Ebene	42
2. Einfluss auf formaler und institutioneller Ebene	45
3. Einfluss auf technologischer Ebene	48
II. Die Methodik – Völkerrechtliche Analyse aktueller Prozesse der Internetregulierung	50
1. Vertragsrecht – Subsequent Practice und Menschenrechte	51
2. Die Identifikation von Völkergewohnheitsrecht	55
3. Bedeutung der völkerrechtlichen Auslegungsmethoden für die Untersuchung	57
III. Definitionen	58
1. Internet	58
2. Internetregulierung/Internetgovernance	59
3. Internetvölkerrecht	60

2. Kapitel

Chinas Beteiligung am UN-Menschenrechtsdiskurs 61

A. Wandel der chinesischen Aktivität innerhalb der UN-Menschenrechts- gremien.....	61
I. 1971–1979: Distanz gegenüber dem UN-Menschenrechtsschutz-System	62
II. 1978–1989: Die Opening Up Policy Deng Xiaopings	63
III. 1989–2006: Post-Tiananmen	66
1. 1989–1999: Chinas Verteidigung gegen Kritik	66
2. 1999–2006: China rückt aus dem Fokus	70
3. 2006-Gegenwart: Machtvakuum und chinesischer Führungsan- spruch?	72
B. Literaturmeinungen zum chinesischen Einfluss auf den UN-Menschen- rechtsschutz	73
I. Chatham House Untersuchung „China and the International Human Rights System“	74
1. China im UN-Menschenrechtsrat	75
2. China und das System der UN-Menschenrechtsverträge	78
3. China und die UN-Generalversammlung	78
4. Chinas indirekter Einfluss auf den UN-Menschenrechtsdiskurs ...	79
II. Die Untersuchung historischer Schlüsselereignisse in der Literatur ...	80
III. Die Abgrenzung von normativem und politischem/machtorientiertem Ansatz	81
IV. Implication Contest vs. Framing Contest	83
V. Rangverhältnis der Menschenrechte und China als Emerging Power ..	83
VI. Verhältnis von Forschungsstand und Forschungsfrage	87
C. Kerngehalt der chinesischen Menschenrechtsauffassung	87
I. Gleichwertigkeit aller Menschenrechte?	87
II. Vorrang des Kollektivs gegenüber dem Individuum	88
III. Menschenrechte in China – Keine einklagbaren subjektiven Rechte ..	89
IV. Korrespondieren von Rechten und Pflichten	91
V. Universalität oder Relativität der Menschenrechte?	91
VI. Multilaterale Internetgovernance vs. Multistakeholder-Modell	95
1. Die verschiedenen Modelle und Auffassungen zur globalen Inter- netgovernance	96
2. Die chinesische Rechtsauffassung zur Internetgovernance	97
3. Die „reale“ Internetgovernance	98

2. Teil

**Meinungsfreiheit und Internetregulierung –
Materiell-dogmatische Ebene**

100

3. Kapitel

Das Recht auf Internetzugang

100

A. Internetzugang als Ausprägung der Meinungsfreiheit im Völkerrecht?	101
I. Recht auf Internetzugang: Staatliche Pflicht zur Gewährleistung des Internetzugangs?	102
II. Recht auf Internetzugang: Abwehr-/Achtungsdimension	103
III. Staatenpraxis für ein Recht auf Internetzugang – Abgeleitet aus der Meinungsfreiheit	104
IV. General Comment No. 34 des Human Rights Committee	108
V. Die Berichte des Special Rapporteur	111
VI. Die chinesische Rechtsauffassung zum Recht auf Internetzugang.	116
1. White Paper: The Internet in China	117
2. China: Nationale Gesetze/Legalisierung von Kill-Switches	118
B. Chinas Einfluss auf die weltweite Legalisierung von Kill-Switches	121
I. Reform der „International Telecommunication Regulations (ITRs)“	122
II. Blockbildung innerhalb der World Conference on Information Technologies (WCIT)	123
1. Reformvorschläge einzelner Staaten(gruppen)	125
a) Einbeziehung des Internets in die ITRs	126
b) Verhältnis von „ICT“ und „International Telecommunication Service“	126
c) Schutz des Rechts auf Internetzugang als Bestandteil der Meinungsfreiheit	127
d) „Right of all Member States to Access International Telecommunications Services“?	128
e) Der ausdrückliche Ausschluss von Menschenrechten aus dem ITRs-Reformprozess	130
2. Der Verlauf der WCIT-12	133
3. Zeitstrahl: World Conference on International Telecommunication (WCIT-12)	135
III. Völkerrechtliche Auswirkungen der WCIT-12	136
1. Auslegung der ITRs	136
2. Kill-Switches als Subsequent Practice	138
3. Schwindende US-Vormachtstellung im Bereich der Internetregulierung.	145
C. Chinas Einfluss auf die Gewährleistungs-Dimension des Rechts auf Internetzugang	146

I.	Der „Human Rights Based Approach“ des UN-Menschenrechtsrates . .	147
II.	Die Ablehnung von Kill-Switches durch den UN-Menschenrechtsrat 2009	150
III.	Chinesische Kontestationen von „Long-term Agreed Language“	152
IV.	Verbindung von Meinungsfreiheit und Internetzugang in anderen Gremien	155

4. Kapitel

Zulässigkeit der Internetzensur nach der chinesischen Rechtsauffassung 157

A.	White Paper: The Internet in China – Souveräne Internetregulierung	159
B.	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und Cyber-Sovereignty	164
I.	Joint Statement: „Human Rights in the Context of Peaceful Protests“ .	165
II.	Joint Statement: „Freedom of Expression on the Internet“	167
III.	Internet und soziale Proteste	169
C.	China und die Universal Periodic Review	174
I.	Chinas UPR 2009 und 2013	174
II.	Aktuelle UPR Chinas 2018	178
III.	Chinas UPR als Ausdruck der Spaltung der Staatengemeinschaft	182

5. Kapitel

Übertragung klassischer chinesischer Rechtsgedanken auf den Cyberspace 183

A.	Die World Internet Conferences (WIC): China als Cyber-Power?	185
I.	WIC 2014 – Souveränitätsprinzip als Grundlage der Internetregulie- rung	186
II.	WIC 2015 – Anwendung der Five Principles of Peaceful Coexistence im Internet	188
B.	WIC als Fortsetzung von Konflikten im First Committee der Generalver- sammlung	190

6. Kapitel

Internet-Inhaltskontrolle aus Perspektive verschiedener Rechtsauffassungen 194

A.	Das General Comment No. 34 des Human Rights Committee	195
B.	Die Berichte der Special Rapporteurs	198
I.	Bericht des Special Rapporteur on Freedom of Opinion and Expres- sion, D. Keye	198

II. Bericht des Special Rapporteur on Freedom of Opinion and Expression, F. La Rue.....	199
---	-----

3. Teil

Meinungsfreiheit und Internetregulierung – Formale und institutionelle Ebene	204
---	-----

7. Kapitel

Chinas sukzessiver Einfluss auf die Internetregulierung	204
--	-----

A. Die International Codes of Conduct for Information Security.....	205
B. Inhaltliche Schwerpunkte der Codes of Conduct.....	208
I. Dogmatischer Überbau.....	208
II. Einbeziehung der Meinungsfreiheit.....	209
III. Reform des Code of Conduct.....	211
IV. Die Berichte der Group of Governmental Experts.....	214
C. Code of Conduct und völkerrechtliche Verbindlichkeit?.....	219
I. Normative Verknüpfung von Code of Conduct, GGE-Berichten und UN-Resolutionen.....	219
II. Code of Conduct und Auslegung von Artikel 19 IPbPR.....	221
III. Historische Entwicklung der Codes of Conduct und Chinas Einfluss..	222
1. Jährliche Resolutionen der Generalversammlung zur „Information Security“.....	223
2. Rolle der USA und Chinas in der Generalversammlung.....	224
3. Die Codes of Conduct als Reaktion auf die „Internet Strategy“ der USA.....	226
4. Resolutionen, Code of Conduct, Vertrag – Drei Quellen chinesi- scher Norm-Entwicklung.....	227
D. Zwischenergebnis.....	229

8. Kapitel

Chinas regionaler Einfluss	234
-----------------------------------	-----

A. Die Shanghai Cooperation Organisation.....	235
B. SCO Information Security Agreement.....	236
I. Verhältnis des SCO Information Security Agreement zum IPbPR	237
II. Führungsanspruch der SCO im Rahmen der weltweiten Internetregu- lierung?.....	240

9. Kapitel

**Chinas (fehlender) Einfluss auf die Institutionen
der Internetregulierung** 242

- A. World Summit on the Information Society (WSIS) 242
 - I. WSIS 2003 Genf 242
 - II. WGIG-Definition der Internetgovernance 247
 - III. WSIS 2005 Tunis 247
 - IV. Chinesische Rechtsauffassung vs. WSIS-Modell 249
- B. Die ITU und die multilaterale Internetgovernance 251
 - I. Reform der ITRs und Kompetenzen der ITU 252
 - II. Finale Fassung der ITRs und völkerrechtliche Würdigung 256

10. Kapitel

Information Security vs. Cybersecurity? 260

- A. Interpretationskonflikte bei Auslegung des Terminus „Information Security“ 260
- B. Das chinesisch-russische Verständnis der „Information Security“ 262
- C. Fake News und „Information Security“ 266

4. Teil

**Meinungsfreiheit und Internetregulierung –
Technologische Ebene** 268

11. Kapitel

Moderne Technologie und die Auslegung der Meinungsfreiheit 268

- A. Chinas Einfluss auf den Schutz der Anonymität im Internet 269
 - I. IP-Adressenvergabe und Anonymität 269
 - 1. China und ICANN 271
 - 2. China und seine Beteiligung an der Ausbreitung des IPv6 273
 - 3. IPv6 und Anonymität 275
 - 4. Verbot von Tools zur Anonymisierung 278
 - a) Die Rechtsauffassung des Special Rapporteur on the Right to
Freedom of Expression 278
 - b) Die chinesische Rechtsauffassung 280
 - c) Spaltung der Staatengemeinschaft und völkerrechtliche
Auswirkungen 283
 - aa) Verbot der Anonymität 283
 - bb) Staatenpraxis für den Schutz der Anonymität 285

B. Export von Überwachungs- und Zensurtechnologie	288
I. Künstliche Intelligenz und Meinungsfreiheit	289
II. Völkerrechtliche Konsequenzen des chinesischen Technologieexportes	290
III. Bilaterale Kooperationen – Schulungen in Zensurtechnik	294

5. Teil

Das Konzept der „Shared Future for all Humankind“	295
--	-----

12. Kapitel

Shared Future-Konzept, Norm-Entrepreneurship und der Norm-Life-Cycle	295
---	-----

A. Die Stufen des Norm-Life-Cycle	296
B. „Community of Shared Future for all Humankind“	298
I. Völkerrechtlicher Kerngehalt des Konzepts und Norm Emergence	299
II. Norm Cascades und Norm Internalisation?	304
C. Konzept der Shared Future und der UN-Menschenrechtsschutz	314
I. Wirtschaftliche Motivation vs. Opinio iuris – Zustimmung zum Shared Future-Konzept	315
II. Das EU Item 4 Statement zu China	316
III. Globaler Süden vs. Globaler Norden?	320

13. Kapitel

Vergleich: China und das Recht auf Entwicklung	325
---	-----

A. Das Recht auf Entwicklung im UN-Menschenrechtsrat	326
B. Das Recht auf Entwicklung in der UN-Generalversammlung	329
C. Auswirkungen des US-Rückzugs aus dem UN-Menschenrechtsrat	334

14. Kapitel

International Rule of Law in Cyberspace?	337
---	-----

A. Anforderungen an eine International Rule of Law in Cyberspace	338
B. International Rule of Law in Cyberspace bei Annäherung der Volksrepublik China und der USA	343

15. Kapitel	
Fazit	348
A. China als Norm-Maker?	348
B. Ergebnisse	350
I. Einfluss auf materiell-dogmatischer Ebene	350
1. Strategie des Ausschlusses: Das Recht auf Internetzugang	350
2. Cyber-Souveränität und Internetzensur	351
II. Einfluss auf institutioneller und formaler Ebene	352
1. Sukzessiver Einfluss	352
2. Regionaler Einfluss	353
3. Einfluss auf die Institutionen der Internetregulierung	353
III. Einfluss auf technologischer Ebene	354
1. Anonymität und Verschlüsselung	354
2. Technologie-Export	355
IV. Konzept der Shared Future for all Humankind	355
C. International Rule of Law in Cyberspace	356
D. China und die aktuelle Entwicklung im Völkerrecht	356
E. Ausblick	358
Literaturverzeichnis	360
Stichwortverzeichnis	394